

Jahresbericht 2024

Das erste Halbjahr 2024 war deutlich trüber als üblich: 40-60 % mehr Niederschlag und 200 Sonnenstunden (20 %) weniger. Der Sommer hingegen fiel entgegen unserem subjektiven Empfinden überdurchschnittlich warm und etwas niederschlagsärmer aus als gewöhnlich, wobei grosse regionale Niederschlagsunterschiede zu verzeichnen waren. Der Temperaturüberschuss verglichen mit der langjährigen Norm von 1991-2020 betrug +1.5 Grad. Diverse lokale Unwetter verursachten erhebliche Schäden, namentlich auch an landwirtschaftlichen Kulturen.

Für unsere Ackerbau-, Reb- und Obstbaugebiete war 2024 ein schwieriges Jahr. Die Getreideernte fiel wegen des feuchtwarmen Wetters buchstäblich ins Wasser. Die vielen Regentage führten zu einem Mangel an Sonnenlicht und starkem Pilzbefall. Je nach Sorte lag der Ertragsausfall bei bis zu 50 %. Zu hohe Mykotoxin-Gehalte führten fallweise gar zur Verwertung der Ernte via Biogasanlage.

Die vielgerühmte Weizensorte Montalbano stürzte regelrecht ab, während sich die Bio-Sorte WIWA sehr gut hielt. Dies unterstreicht die Resilienz von Bio-Sorten im Zusammenhang mit dem sich verändernden Klima.

Die Diskussion über Klimaresilienz und Robustheit von Nutzpflanzensorten wird zurzeit sehr intensiv geführt. Sie stand auch im Zentrum unserer diesjährigen Geschäftstätigkeit. Während die Forschung und internationale Saatgutkonzerne die Lösung bei der Neuen Gentechnik sehen, setzen wir auf Diversität.

Unser Verein wirkte deshalb federführend bei der Erarbeitung der Eidg. Volksinitiative für gentechnikfreie Lebensmittel mit, die in intensiver Zusammenarbeit mit Bio Suisse, der Schweiz.



Allianz Gentechfrei und einer ganzen Reihe von Fachexperten entstand. Sie wurde am 3. September 2024 lanciert und die Unterschriftensammlung am Anlass „1001 Gemüse 2024“ vom 7./8. September in Rheinau offiziell gestartet.

Wir möchten mit dieser Initiative der geplanten massiven Liberalisierung der Gentechnik in der Schweiz entgegentreten. Mit dem Moratorium, welches

voraussichtlich nun Ende 2027 leider ausläuft, ist unser Land nämlich sehr gut gefahren. Eine Zulassung von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen in der Land-, Forstwirtschaft und im Gartenbau soll aus unserer Sicht nur unter strengsten Auflagen möglich sein. Deren Risiken müssen geprüft und damit die Sicherheit für Mensch, Tier und Umwelt sowie die Wahlfreiheit für Produktion und Konsum garantiert werden können. Die gentechnikfreie Züchtung ist zu gewährleisten. Die Kosten für Koexistenzmassnahmen und die Haftung für Schäden sind von den Verursachern zu tragen.

Anfangs 2025 will Bundesrat Rösti ein Spezialgesetz für die erleichterte Zulassung von mit Neuen genomischen Techniken gezüchteten Nutzpflanzen zur Anhörung vorlegen und bis zu deren Inkraftsetzung das 2025 auslaufende Moratorium um 2 Jahre verlängern.

Der Nutzen solcher NGT-Nutzpflanzen ist indessen mehr als fraglich, hat doch die Gentechnik über die letzten 30 Jahre weltweit mehr Schaden als Nutzen für die Landwirtschaft verursacht.



Genau diese Zusammenhänge versuchten wir an unserem **8. Vielfaltsmarkt „1001 Gemüse & Vielfalt statt Gentechnik“ vom 7./8. September 2024** den Besucherinnen und Besuchern klar zu machen. Einmal mehr fand der Anlass bei schönstem Wetter statt und lockte eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern auf den Rheinauer Klosterplatz. Die Sonderausstellung zum Thema „Vielfalt statt Gentechnik“ wurde von der Hochschule Luzern konzipiert.

Unser Verein war wiederum mit einem eigenen Stand vertreten. Vereinsmitglieder erläuterten den Interessierten die aktuellen Entwicklungen bei der Gentechnik und warben um Unterschriften für die Initiative. Insgesamt kamen an den beiden Tagen fast 800 Unterschriften zusammen.

Bis Ende 2024 sind mit rund 25'000 Unterschriften etwas weniger zusammengekommen, als erwartet. Somit müssen wir uns im 2025 ziemlich sputen, um unsere Ziele zu erreichen.

Der Vereinsvorstand traf sich im vergangenen Jahr 3 Mal. Dabei kamen in erster Linie der Anlass „1001 Gemüse“, die Entwicklungen im Zusammenhang mit den Neuen Genomischen Techniken (NGT) und der von uns mitlancierten Eidg. Volksinitiative sowie das Klimafenster zur Sprache. Dass bei diesen drei Themen auch deren Finanzierung eine wichtige Rolle spielte, ist selbstverständlich. Auch an der Generalversammlung vom 6. April 2024 in Rheinau standen übrigens diese Themen im Vordergrund.



Die Geschäftsstelle war das ganze Jahr über vor allem mit den Vorbereitungen zur Lancierung der Volksinitiative und dem dafür notwendigen Organisationsaufbau und Fundraising beschäftigt. Aufwendig waren aber auch die intensiven Vorbereitungen des Anlasses „1001 Gemüse“, umso mehr an diesem die Unterschriftensammlung gestartet wurde. Unser Geschäftsführer übernahm zudem das Amt des Co-Präsidenten des für die Initiative gegründeten Vereins für gentechnikfreie Lebensmittel (www.lebensmittelschutz.ch). Die Gründung desselben wurde nötig, weil Trägerorganisationen von Volksinitiativen in der Regel nicht steuerbefreit sein können. D.h. unser Verein hätte als mögliche Trägerorganisation der Initiative seine Steuerbefreiung verloren.

Zum Schluss möchten wir allen unseren Mitgliedern und SpenderInnen für ihre **regelmässige Unterstützung unseren grossen Dank aussprechen**. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass unser Verein auch finanziell zum Gelingen der Unterschriftensammlung beitragen kann.

Im Namen des Vorstandes

Rolf Hauser
Präsident

Martin Graf
Geschäftsstelle